

## **Audioguide Station „St. Johannis & Historie Petersdorf“**

*(Glockengeläut St. Johannis Kirche Petersdorf)*

Sie hat den höchsten aller Kirchtürme auf Fehmarn: Die St. Johanniskirche in Petersdorf - im Westen der Insel. Mit 64 Metern Höhe ist er sogar 20 Seemeilen weit auf dem Meer zu sehen.

Deshalb diente der Kirchturm den Schiffen in früherer Zeit zur Orientierung – bei Tageslicht. In Kriegszeiten wiederum hatten Soldaten von dort oben einen weiten Blick – bis nach Dänemark.

*(Orgelspiel St. Johannis)*

Erbaut wird St. Johannis wohl um das Jahr 1250 – als der dänische König Waldemar II. über Fehmarn herrscht. Eine genaue Jahreszahl ist nicht bekannt. Erst sind es zwei, später drei Kirchenschiffe. Auch der heutige Turm kommt erst im 16. Jahrhundert dazu. Der stattliche Bau wirkt mächtig und dominierend von außen – und eher schlicht von innen: Rote Backsteinmauern, weiß gestrichene Gewölbedecken und einfache Holzbänke finden wir in der heutigen evangelisch-lutherischen Kirche...

Das älteste Inventar ist ein gotländisches Taufbecken aus Kalkstein von 1280. Etwa 100 Jahre jünger: Der vergoldete dreiteilige Flügelaltar. Er gehört zu den ältesten geschnitzten Altären in Norddeutschland und zeigt die Figuren von Maria und den zwölf Aposteln. Außerdem 13 heilig gesprochene Frauen.

*(Leise rauschende Bäume)*

Um die Kirche und den Friedhof herum ist ein Ring aus 64 Linden gepflanzt, zur mahnenden Erinnerung an den deutsch-dänischen Krieg 1864.

*(historische Dorfstraße: Vogelgezwitscher, rollende dumpfe Geräusche von Holzrädern auf Kopfsteinpflaster, klopfende metallene Handwerksgeräusche, muhende Kühe)*

Im Jahr 1230 wird der Ort Petersdorf zum ersten Mal in Urkunden erwähnt. Durch die zentrale Lage siedeln sich hier Kleinhandwerker und Gewerbetreibende an. Und als Kirchenstandort wird das Dorf schnell zum Hauptort im westlichen Teil von Fehmarn. Jahrhundertlang wird hier Gericht gehalten. Und schon 1596 bekommt Petersdorf die erste Schule...

Bis heute ist der Ort Umschlagplatz für das Getreide, das die Bauern ins weithin sichtbare Silo bringen. So entsteht auch 1893 die Südermühle, die hier noch immer steht – allerdings ist sie außer Betrieb.

*(Rollende Autoreifen)*

Abseits der modernen Durchgangsstraße finden wir heute den idyllischen Ortskern von Petersdorf.

*(Frösche quaken)*

Einen Dorfteich mit Springbrunnen, von Linden gesäumt. Restaurierte alte Bauern- und Siedlungshäuser und schmale Straßen, mit groben Kopfsteinen gepflastert. Die sind zum Teil unter Denkmalschutz gestellt sind.

*(Original-Ton Rapsblütenfest: Spielmannszug Blasmusik, Glockenspiele)*

Immer im Mai, zur Zeit der gelb leuchtenden Rapsblüte wird in Petersdorf gefeiert. Mit live- Musik und Bühnenshow, und mit einem großen Umzug der Schützen- und Heimatvereine. Das jährliche Rapsblütenfest ist schon Tradition und über Fehmarn hinaus bekannt.

*(Klatschende Hände von Applaus)*

Als Höhepunkt: Die Krönung der neuen Rapsblütenkönigin und ihrer Prinzessin. Sie repräsentieren die Sonneninsel Fehmarn dann für ein Jahr auf Messen und bei anderen offiziellen Gelegenheiten.

Drei festliche Tage im Mai, die tausende Besucherinnen und Besucher in den Westen von Fehmarn – nach Petersdorf ziehen.

**Text: © Claudia Maschner**